

KOPFLÄUSE: WAS NUN?



Verfasst von:
Betrieblicher Dienst für Hygiene und Öffentliche Gesundheit
Betriebseinheit für die epidemiologische Überwachung
des Südtiroler Sanitätsbetriebes

Neuausstellung: 2024

www.sabes.it/gesundheitsvorsorge

KOPFLÄUSE, NISSEN – WAS STECKT DAHINTER?

- Kopfläuse sind ca. 2-3 mm lange, flügellose, graue bis hellbraune Parasiten.
- Sie leben ausschließlich auf dem Kopf des Menschen und ernähren sich vom menschlichen Blut.
- Kopfläuse können weder fliegen, noch hüpfen und sind auch kein Zeichen mangelnder Sauberkeit.
- Die Kopflaus klebt die Eier/Nissen (täglich ca. 8 bis 10) nahe am Haaransatz mit einem wasserunlöslichen Leim an.

WIE WERDEN KOPFLÄUSE ÜBERTRAGEN?

- Kopfläuse befinden sich nur im Kopfhaut
- Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt von Kopf zu Kopf.
- Kämme, Bürsten, Mützen usw. sind persönliche Gegenstände, ein Austauschen kann eine Übertragung begünstigen.

KOPFLÄUSE, WAS NUN?

- Kontrollieren Sie wöchentlich Kopfhaut und Haare aller Familienmitglieder.
- Einen Befall mit Läusen und Nissen müssen die Eltern umgehend Kinderhort/Kindergarten/Schule mitteilen.
- Die Eltern der Klassenkameraden werden anonym informiert, um einer weiteren Ausbreitung vorzubeugen.
- Für die Wiederaufnahme in die besuchte Struktur ist ein ärztliches Zeugnis notwendig, welches den Beginn einer geeigneten Behandlung bestätigt (M.D. Nr. 4 vom 13.03.1998).

WIE WERDEN KOPFLÄUSE BEHANDELT?

- Die Behandlung erfolgt mit einem antiparasitären Produkt. Bitte beachten Sie genau die Gebrauchsanweisung und Empfehlungen.
- Die Nissen müssen unbedingt zusätzlich entfernt werden.
- Dafür können Sie einen Haarbalsam auf das nasse Haar auftragen und mit einem feinzinkigen Kamm die Nissen aus den Haaren lösen.
- Anschließend bei trockenen Haaren die noch vorhandenen Nissen mit den Fingern entfernen.
- Kurze Haare und eine Spülung mit Essigwasser (1 Teil Essig und 5 Teile Wasser) erleichtern das Ausziehen der Nissen.



Weitere Informationen finden Sie
unter <https://home.sabes.it/gesundheitsvorsorge/>
oder beim Kinderarzt, beim Arzt für Allgemeinmedizin,
beim Betrieblichen Dienst für Hygiene und
Öffentliche Gesundheit oder bei der
Betriebseinheit für die epidemiologische Überwachung.